

«Lasst uns miteinander... – Zuhause»



«Gottesdienst für alle»

Sonderausgabe 2020



Pfarrei St. Verena Bad Zurzach

«Gottesdienst für alle – Special Edition»

Einführung

Gottesdienst - das ist für viele die ritualisierte Feier am Sonntag Vormittag in der Kirche. Manche gehen jeden Sonntag, Andere nur Hin und Wieder oder zu besonderen Feiertagen. Für die Einen ist es aus ihrem Glaubensleben nicht wegzudenken, für die Anderen eine eher fremde Aktion, in der sie sich nicht richtig wohlfühlen und auskennen.

Gottesdienst, was ist das eigentlich?

Eine seiner Wurzeln hat «Gottesdienst» im Miteinander am Tisch sitzen und essen: Seit Menschengedenken etwas zutiefst Verbindendes. Miteinander Essen, das ist mehr als die Nahrungsaufnahme, es tut Körper und Seele gut. Gottesdienst greift diesen Gedanken auf. Gottesdienst, das ist die Einladung Gottes sich gemeinsam mit ihm an den Tisch zu setzen. Und zwar nicht allein, sondern in Gemeinschaft mit anderen Christen, um gemeinsam eine wertvolle Zeit zu haben und sich von Gott als Gastgeber stärken zu lassen für den Alltag und das Leben. In der Kommunion, dem Teilen des Brotes, kommt dieser Gedanke des Miteinander Essens ganz besonders stark zum Ausdruck.

Im Moment erleben wir eine aussergewöhnliche Zeit, die viele Menschen verunsichert und unsere bekannte Welt aus den Angeln hebt. Eigentlich wäre nun Miteinander den Glauben feiern und sich von Gott stärken lassen ein wunderbarer Gedanke. Aber Fakt ist: Für die nächste Zeit wird es keine Gottesdienste in der Kirche geben. Und jetzt? Einfach alles ausfallen lassen? Das ist die eine Möglichkeit. Die andere ist der Hinweis auf Fernseh- und Radiogottesdienste. Dieses Angebot dürfte aber für Kinder nur einen kleinen Reiz und Anknüpfungspunkt haben. Und den meisten Eltern geht es vermutlich genauso. Aber Jesus sagt auch: «Wo 2 oder 3 in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen.» und somit ist jede Form der Begegnung im Namen Gottes eine Art von Gottesdienst und jede und jeder kann feiern.

Und so gehen wir vom «Gottesdienst für alle»- Team neue Wege und möchten euch, solange keine kirchlichen Gottesdienste stattfinden, kleine Familienfeiern für Zuhause zur Verfügung stellen. Dies verstehen wir als Einladung Glaube in der Familie zu leben, zu entdecken und gemeinsam Gotteserfahrungen zu machen. D.h. setzt euch zuhause mit Gott an den Tisch und lasst euch beschenken von der Erfahrung, dass miteinander am Tisch sitzen und feiern eine Stärkung für das Leben ist. Und wenn ihr die Möglichkeit habt, dies sonntags um 10.30 Uhr zu tun, dann seid euch sicher: ihr seid nicht allein, ihr verbindet euch in diesem Moment mit anderen Christen hier aus der Pfarrei und in unserer Zeitzone.

Und ganz wichtig, diese Feier ersetzt nicht den Gottesdienst in der Gemeinde, sie ist eine Ergänzung und Reaktion auf die momentane Situation.

«Aufwärmen»

Prinzipiell könnt ihr euch ohne Vorbereitung mit dem Ablauf hinsetzen und loslegen. Wir empfehlen jedoch, dass sich im Vorfeld ein Elternteil die Feier durchliest und sie an eure Bedürfnisse anpasst. Aber es geht auch ohne das.



«Durch das Jahr, rund um das Leben»

Die Feiern werden dem Kirchenjahr und den festgelegten Lesetexten folgen. Das Kirchenjahr ist ein Schatz, der im Mikrokosmos eines Jahres alle Lebensthemen und Emotionen anspricht. Es bietet die Möglichkeit, sich im Kleinen mit den grossen Lebensthemen zu beschäftigen. Im Anhang findet ihr eine Bastelanleitung zum Kirchenjahr.

«Rituale»

Wir alle wissen, Rituale geben Sicherheit, Struktur und dem Geist die Freiheit, neue Wege zu gehen, da wir nicht alles immer neu überdenken und erfinden müssen. Deshalb beinhalten unsere Feiern folgende immer wiederkehrende Elemente:

«Tischlein, deck dich»



Wir können uns natürlich einfach aufs Sofa lümmeln oder an den Küchentisch setzen zwischen die Brotkrümel des Frühstücks. Aber sind wir mal ehrlich, wenn wir Besuch erwarten, werden sich die meisten von uns vorbereiten. Also tun wir das auch dann, wenn Gott zu Besuch kommt und machen für ihn Platz in unserem Alltag. Es ist ganz euch überlassen, wie ihr diesen Ort gestaltet und wo der ist. Einfach dort, wo ihr euch wohlfühlt und eure Aufmerksamkeit auf die Feier lenken könnt. Hin und wieder geben wir euch den einen oder anderen Tipp, was zur Feier passen könnte. Ihr könnt z.B. auch einen Stuhl dazu stellen, um Gott Raum und einen Platz zu geben. Ihr könnt dort auch die Kerze aufstellen oder den Stuhl speziell schmücken, z.B. mit einem Tuch in der liturgischen Farbe.

«Es werde Licht»



Die Kerze, z.B. eine Heim - Osterkerze, aber auch einfach eine Kerze, wird in jeder Feier angezündet. Gott können wir nicht mit Händen greifen und das Licht der Kerze soll symbolisieren: Gott ist jetzt hier bei uns. Er sitzt mit uns am Tisch. Denn Jesus hat von sich gesagt: Ich bin das Licht der Welt.

«Erzähl mir eine Geschichte»



In den Buchhandlungen sind die Gestelle voll mit Ratgebern zu diversen Themen. Häufig basieren sie auf Erfahrungen der Autorin / des Autors. Die Bibel ist eine riesengrosse Sammlung von Erfahrungen, die Menschen mit Gott gemacht haben und somit kann sie in Glaubensfragen ein wunderbarer Ratgeber sein. Allerdings mit dem Haken, dass ihr Studium oft erst einmal mehr Fragen als Antworten liefert. Aber wir alle wissen «Selber denken macht schlau.» Deshalb werden wir in jeder Feier eine Bibelgeschichte in kindgerechter Form ins Zentrum stellen. Wir werden sie euch zum Vorlesen geben und auch mal den einen oder anderen Link zu einem YouTube Video mitliefern. Ihr könnt die Geschichte auch nachspielen, z.B. mit Playmobilfiguren, Holzklötzen, Schleichtieren, Und wir werden euch den ein oder anderen Gedanken zu dieser Bibelstelle geben.

«Gebet»



Beten, das ist das Gespräch mit Gott. Beten muss man nicht lernen, beten kann jede und jeder. Beten braucht nicht einmal Worte. Aber festgelegte Gebete helfen uns wiederum eine gemeinsame Erfahrung zu machen. Das «Vater unser» ist das Gebet, welches Jesus seinen Freunden beigebracht hat und das seit 2000 Jahren immer und immer wieder in allen Sprachen der Welt erklingt. Und gerade, wenn es nicht möglich ist, sich als Gemeinschaft zu versammeln, ist es wertvoll gemeinsame Handlungen zu haben, die uns miteinander verbinden.

«Alle Welt dir nun singt»



Ja, wir werden euch Lieder vorschlagen. Niemand ausserhalb eurer Familie wird euch zuhören, also traut euch ruhig miteinander zu singen. Singen ist ebenfalls eine Form des Gebets und singen bewegt den ganzen Körper. Die Menschen singen seit tausenden von Jahren zu Gott. Dafür geben die Psalmen Zeugnis. Wir werden euch zu jedem Lied eine Audio-Datei angeben, so dass ihr die Lieder auch hören könnt, wenn ihr sie nicht kennt oder nicht singen wollt.

Grenzen der Familienfeier: «Miteinander essen»

Jesus hat uns am Hohen Donnerstag eingeladen, sich mit ihm an den Tisch zu setzen und uns von ihm in Form von Brot und Wein beschenken zu lassen. Die Kommunion ist die innigste Umarmung, die Gott uns zukommen lassen kann.

Die Wandlung während der Eucharistiefeier ist ein Geheimnis, es ist das Versprechen Gottes, dass er in der Gestalt von Brot und Wein zu uns kommt und dass es zwischen Himmel und

Erde viel mehr gibt, als wir mit unseren Augen wahrnehmen können. Und auch, wenn wir nach dem Gottesdienst auseinander gehen, bleibt diese Verwandlung im Brot bestehen.

Die Wandlung können wir in unseren Familienfeiern nicht machen und auch die geweihten Hostien bleiben in der Kirche im Tabernakel. Deshalb nehmen wir in unseren Vorschlägen auch Abstand von Brot-Teilete in den Familienfeiern.

Und nun wünschen wir euch viel Freude und das Erleben von Gottes Liebe und Unterstützung in dieser Zeit!

Euer Gottesdienst für alle Team: Christine Hüttner, Yvonne Zimmermann